

Baustelle im Bereich Rathausvorplatz/neue Ortsmitte fast fertiggestellt

Zu Beginn der letzten Gemeinderatssitzung besichtigten die Mitglieder des Gemeinderates die fast fertig gestellte neue Ortsmitte mit dem Rathausvorplatz. Bürgermeister Norbert Swoboda stellte fest, dass die Verlegearbeiten für die Pflasterungen fast fertig gestellt sind. Bereits in Kürze soll in den Pflanzbereichen der Humus aufgebracht werden. Diplom-Ingenieur Reinhard Seibold vom Ingenieurbüro Eppler ergänzte, dass Pflanzungen ab 9. November vorgesehen sind. Weiter teilte er mit, dass in der nächsten Woche noch weitere kleinere Details fertiggestellt werden. Als Abgrenzungen werden noch verschiedene Poller, die bereits geliefert sind, eingebaut. Im Bereich der Hausecke zwischen den Gebäuden 7 (Haus des Gastes) und 9 (Aladin & Frieda) wurde noch eine Stufe angesprochen, die hinsichtlich der Barrierefreiheit nicht ideal ist. Der Anschluss zum Gehweg Richtung Unterdorf soll noch optimiert werden. Zudem lag von Diplom-Ingenieur Reinhard Seibold eine überarbeitete Kostenverfolgung vor. Die letzte Kostenberechnung ging von Gesamtkosten von 949.000 € aus. Die gesamten Vergabesummen liegen bei 924.000 €, voraussichtlich wird die Abrechnung der Maßnahme im Bereich von 900.000 € liegen, sodass gegenüber der letzten Kostenberechnung sogar noch Einsparungen erzielt werden konnten.

Rathausplitter

Bürgermeister Swoboda ging zunächst auf die zahlreichen Änderungen hinsichtlich Corona ein, die in den letzten Tagen, vor allem vom Land Baden-Württemberg, erlassen worden sind.

Er gab bekannt, dass nach Rücksprache mit dem Landratsamt Rottweil - Kommunalamt - ein Nachtragshaushaltsplan für dieses Jahr erstellt werden muss, sofern ein Fehlbetrag erwartet wird. Da zahlreiche Projekte in 2021 geschoben wurden, wird dies voraussichtlich nicht der Fall sein. Er kündigte an, in der nächsten Sitzung einen weiteren Haushaltszwischenbericht abzugeben und die Änderungen zu erläutern. Zudem kündigte er zu den derzeitigen, teilweise bereits fertig gestellten Maßnahmen, die Schlussrechnungen an.

Weiter ging er auf die Vollsperrung der Kreisstraße 5528 Richtung Sulzbach ein. Die eigentlichen Bauarbeiten wurden in das kommende Jahr verschoben. Diesbezüglich zitierte er eine Pressemitteilung des Landratsamtes Rottweil - Straßenbauamt -. "Aus unserer Sicht ist die Verschiebung eine vernünftige Lösung, für die Anlieger ergibt dies eine kompakte Bauzeit, alle Beteiligten haben nun noch Zeit erforderliche Planungen und Gespräche zu führen und wir sparen Kosten beim Schülerersatzverkehr," sagte er. In diesem Zusammenhang bedankte er sich ausdrücklich bei allen, die als Einweiser für den Busersatzverkehr fungiert haben.

Außerdem gab er eine Eilentscheidung bekannt. Kurzfristig hat die Bundesregierung ein Konjunkturpaket für Maßnahmen im Bereich der Wassersicherstellung aufgelegt. Im Förderprogramm werden insbesondere für die Beschaffung von Notstromaggregaten und Pumpen im Bereich der Wasserversorgung hohe Zuschüsse gezahlt. Diese

bewegen sich von 50 bis sogar 100 %. "Wir haben daher kurzfristig das Ingenieurbüro Eppler gebeten, eine entsprechende Ausschreibung durchzuführen, um einen Zuschussantrag stellen zu können. Sofern Eigenmittel erforderlich sind, können diese im Bereich Wasserversorgung bereitgestellt werden, obwohl der Wasserleitungsbau in diesem Jahr noch nicht kommen wird.

Er gab bekannt, dass das Landschaftsarchitekturbüro Siegmund bei einer Angebotssumme von 9.000 € die Grundlagenermittlung für die Friedhofskonzeption übernimmt. Im Haushaltsplan waren hierfür 10.000 € eingestellt.

Als sehr erfreulich bezeichnete er die Tatsache, dass der Zweckverband Oberschwäbischen Elektrizitätswerke 2020 an die Verbandsmitglieder 10 Millionen € ausschüttet. „Der Landkreis Rottweil ist am Verbandsvermögen mit 6,479 % beteiligt, die Ausschüttung für den gesamten Landkreis ergibt deshalb 647.900 €. Auf die Gemeinde Lauterbach entfällt ein Anteil von 16.746,64 €. Für das Jahr 2021 ist eine Ausschüttung von 40 Millionen € vorgesehen, sodass wir im Haushaltsplan 2021 mit 67.000 € planen können“.

Er gab bekannt, dass für die Grundschule 15 Tera mobile Pads zum Preis von 7.150 € angeschafft worden sind. Diese Anschaffung wird über das Land Baden-Württemberg bezuschusst.

Die Sanierung des Sandsteinbrunnens auf dem Rathausvorplatz hat 5.614,40 € gekostet.

"Bei der Feuerwehr mussten wir 2 Handsprechfunkgeräte ersetzen, die Kosten belaufen sich auf 1.500 €.

Er teilte mit, dass im Geschwister-Heine-Kindergarten und in das frühere Schwesternheim Ende Oktober eine neue Holzpelletsheizung eingebaut wird. Die Fernwärmeleitung dort ist bereits verlegt. Die Arbeiten dauern ca. zweieinhalb Wochen, die Maßnahme wird entsprechend bezuschusst. Zudem wurde die Umzäunung beim Kindergarten bei Kosten von 11.000 € fertiggestellt.

Erfreulich ist, dass die Module der PV-Anlage auf der Galerie "Wilhelm Kimmich" am vergangenen Donnerstag montiert worden sind. Das Gerüst werde in diesen Tagen abgebaut.

Weiter verwies er auf die neue Wanderkarte von Lauterbach, die fertiggestellt worden ist und im Rathaus erworben werden kann.

Außerdem ging er auf das Weihnachtsdorf am 28. November ein. Bei der Vereinsvorständebesprechung wurde festgelegt, dass alle Vereine und private Standbetreiber nochmals angeschrieben werden, ob Interesse an einer Teilnahme besteht. Bei der Vereinsvorständebesprechung habe es Zuspruch aber auch Ablehnung gegeben. Momentan liegt das angekündigte Hygienekonzept des Landes noch nicht vor und es sind auch die weiteren Infektionszahlen noch abzuwarten. Bis spätestens Freitag

30.10.2020 sollen die Vereine und privaten Teilnehmer eine Rückmeldung geben ob sie sich beteiligen.

Aufgrund der Terminkollision mit dem Stadtfest in Schramberg und dem Dorffest in Dunningen, haben die Vereinsvertreter beschlossen, unser Dorffest am 18. und 19. Juni 2022 durchzuführen. Der Termin liegt am Ende der Pfingstferien und ist sicherlich nicht optimal. Bei einem Termin im Juli hätte es aber weitere Terminkollisionen gegeben. Ein Termin vor dem Pfingsten Ferien wäre in den Mai gefallen und wäre wetterbedingt schwierig.

Er gab bekannt, dass auch der geplante Erlebnistag Landwirtschaft des LEV Schwarzwald in Kooperation mit dem Ortsbauernverein sicherheitshalber und aufgrund der Zuschusssituation auf ein weiteres Jahr verschoben worden ist. Der geplante Termin sei somit zunächst Sonntag 17. Juli 2022. Bürgermeister Norbert Swoboda gab zu bedenken, dass dieser Termin aber mit allen Beteiligten noch nicht abgesprochen ist, sondern lediglich ein Vormerktermin darstellt.

"Da die erste urkundlich gesicherte Erwähnung unserer Gemeinde im Jahr 1275 ist, wollen wir 2025 750 Jahre Lauterbach in einem würdigen Rahmen begehen. Zu gegebener Zeit soll deshalb ein Organisationsteam aufgestellt werden um das Jubiläumsjahr vorzubereiten. Die früheren Nennungen können nach Ansicht des Kreisarchivamtes nicht unserem Lauterbach zugeordnet werden.

Aus der nichtöffentlichen Sitzung gab er bekannt, dass es bei den Wahlen künftig so bleiben wird, dass alle 3 Wahllokale erhalten bleiben. Wer nicht Briefwahl beantragen möchte aber trotzdem persönlich wählen will, kann mit einem Wahlschein eines der barrierefreien Wahllokale im Rathaus nutzen.

Außerdem teilte er mit, dass eine Beratung wegen Beschwerden hinsichtlich Lärmbelästigung und Nutzungszeiten des öffentlichen Kleinspielfeldes sowie der öffentlichen Spielfläche im Bereich der Schule stattgefunden hat. Der Gemeinderat nimmt zunächst keine Veränderungen an den Nutzungszeiten vor.

Bei den Terminen verwies er auf die Mitgliederversammlung des Schwarzwald Tourismus Kinzigtal e.V. am 21. Oktober 2020 um 18:00 Uhr in der Schlosshalle in Wolfach. Dort wird Martin Veith die Gemeinde offiziell verbreiten. Weiter verwies er auf die Blutspenderehrung der Gemeinde und des DRK-Ortsvereins am Mittwoch 21. Oktober um 19:30 Uhr im Gasthaus "Brauerei". Zudem kündigte er eine Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Tourismus am Dienstag 17. November 2020 um 19:00 Uhr an.

Bauhofleiter Felix Belke ging auf eine Bürgeranfrage wegen der Instandsetzung des Weges oberhalb Bruckhof ein. Nach erfolgter Kontrolle sei festgestellt worden, dass sich der Weg noch in einem relativ ordentlichen Zustand befindet und dieser dort gut begehbar ist. In diesem Zusammenhang sprach Doris Moosmann den Waldmännle-Weg an. Dort, so Bauhofleiter Felix Belke, könnte das gut geeignete Material von der Baustelle Rathausvorplatz unter Umständen verwendet werden. Martin King weist in diesem Zusammenhang auf zahlreiche Risse in der Straße Bruckhof hin, die

gegebenenfalls im Rahmen der Rissesanierung mit dem entsprechenden Gerät beseitigt werden könnten.

Der einzigen vorliegenden Bausache konnte der Gemeinderat mehrheitlich zustimmen. Auf Flurstück 296/1 zwischen den Gebäuden Hauptstraße 54 und Hornberger Straße 2 ist die Erstellung einer Werbeanlage geplant. Die Zustimmung erfolgt unter dem Vorbehalt dass die Werbeanlage abgebaut wird, sobald der entsprechende Gewerbebetrieb nicht mehr besteht.

Im Rahmen der Anfragen und Anregungen erkundigte sich Erich Fehrenbacher nach Restarbeiten in der Pausenhalle der Grundschule. Diese wird die Firma Bea, so Bürgermeister Norbert Swoboda, in nächster Zeit noch durchführen. Außerdem bat Erich Fehrenbacher hinsichtlich der Gewährleistung der dortigen Türen nachzufragen. Johannes Geprägs bemerkte in diesem Zusammenhang, dass auch die Türgriffe im Bereich der Pausenhalle Sanierungsbedarf haben. Außerdem bedankte er sich bei der Gemeinde für die Mithilfe bei der kürzlich stattgefundenen Veranstaltung des Musikvereins Eintracht.

Ansgar Fehrenbacher sprach die mögliche Beteiligung im Bereich der EnBW mit einer entsprechenden Schuldaufnahme, die sich finanziell jedoch rentiert, an. Bürgermeister Norbert Swoboda teilte hierzu mit, dass sich sowohl das Landratsamt als auch das Regierungspräsidium bedeckt halten und Gemeinden, die diese Möglichkeit in Anspruch nehmen unter Umständen Gefahr laufen, keine Mittel aus dem Ausgleichsstock zu bekommen. Ansgar Fehrenbacher bat Bürgermeister Norbert Swoboda in dieser Sache politisch aktiv zu werden, da hier aus seiner Sicht finanzschwache Gemeinden benachteiligt werden. Hubert Nagel sah eine erhöhte Schuldaufnahme, nur um letztlich einige Euro Zinseinnahmen zu bekommen, kritisch.

Gemeinde nimmt Kredit für Eigenbetrieb Wasser und Energie auf Zinssatz für Darlehen in Höhe von 239.400 € liegt bei 0,37 %

Für den Eigenbetrieb Wasser und Energie ist eine Kreditaufnahme in Höhe von 239.400 € vorgesehen. Kämmerer Alexander Hofer teilte mit, dass von verschiedenen Banken entsprechende Angebote für Zinssätze bei einer 30-jährigen Zinsbindung angefordert worden sind. Günstigste Anbieterin war die DKB Bank mit einem Zinssatz von 0,37 % und einer Zinsbindung von 30 Jahren. Der Gemeinderat konnte abschließend der Darlehensaufnahme an die DKB Bank zu den genannten Konditionen zustimmen.

Gemeinderat stimmt Vergabe zur Beschaffung von Sitzbänken im Bereich Rathausvorplatz/Neue Ortsmitte zu - Kosten belaufen sich auf 22.545 €

Hauptamtsleiter Andreas Kaupp teilte mit, dass in den vergangenen Gemeinderatsitzungen bereits über die Möblierung im Bereich der Neuen Ortsmitte/des Rathausvorplatzes gesprochen worden ist. "Dabei wurde auch über die Gestaltung der Sitzbänke gesprochen und ein bestimmtes Modell festgelegt. Daraufhin hat Architekt

Weigel eine Ausschreibung durchgeführt. Verschiedene Angebote wurden danach eingeholt. Architekt Weigel empfiehlt die Variante mit einer Pulverbeschichtung der Stahlfüße“, berichtete er. Er teilte mit, dass die Kosten für die Sitzbänke im Gesamtbudget der Maßnahme enthalten sind. Zudem teilte er mit, dass die Beratung über die endgültige Gestaltung im Bereich des Buswartehäuschens und einer eventuellen Überbauung der Landesstraße voraussichtlich in der nächsten Sitzung des Gemeinderates im November erfolgt.

Abschließend stimmte der Gemeinderat der Beschaffung und Lieferung der Holzbänke mit einem Gesamtpreis von 22.545 € zu. Den Auftrag hierfür erhielt die Firma seit Seidt in Alpirsbach.

Jahresabschluss des Eigenbetriebs Wasser und Energie ergibt für das Jahr 2019 einen kleinen Gewinn

Den Jahresabschluss für die Eigenbetriebe Wasser und Energie für das Jahr 2019 konnte Kämmerer Alexander Hofer vorstellen. Er teilte mit, dass es für das vergangene Jahr leider nicht möglich war eine Konzessionsabgabe an die Gemeinde abzuführen. "Dies hängt auch mit der Bereinigung der Kameralistik und der Umstellung auf Doppik zusammen", erläuterte er. "Dennoch konnte der Eigenbetrieb im abgelaufenen Jahr einen kleinen Gewinn in Höhe von 3.811 € erwirtschaften. 2018 lag dieser noch bei 37.359 €. Der kleinere Gewinn hängt auch mit höheren Materialaufwendungen, höheren Investitionen und größeren Abschreibungen zusammen", erläuterte er. Als erfreulich bezeichnete er die Tatsache, dass im vergangenen Jahr mit 90.224 m³ 2.152 m³ mehr Wasser verkauft worden ist. Dadurch haben Sie etwas höhere Erlöse ergeben.

Hubert Nagel ging auf das Zahlenwerk ein und nannte das vorhandene Eigen- und Fremdkapital sowie die laufenden Kredite. Die Kredite hängen mit den derzeitigen Investitionen, die in einem Zehnjahresplan abgearbeitet werden, zusammen. Ansgar Fehrenbacher empfahl darüber nachzudenken, die Steuerberatungskosten einzusparen und den Jahresabschluss künftig selbst zu erstellen. Dadurch könnten Kosten in Höhe von rund 6.000 € eingespart werden.

Abschließend beschloss der Gemeinderat dann aufgrund des Ergebnisses keine Konzessionsabgabe an den allgemeinen Haushalt abzuführen. Zudem wurde der Jahresabschluss mit einem Gewinn von 3.811 € festgestellt. Dieser wird auf neue Rechnung vorgetragen. Die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und der Lagebericht wurden in der vorgelegten Form gebilligt. Der Verwaltung wurde die Entlastung erteilt.